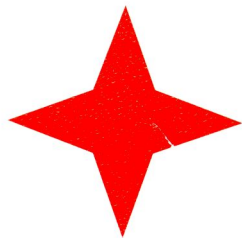


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



September 1998



Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

19./20.	September	102. Große Internat. Sprintregatta	Gent
19./20.	September	Allgemeine Regatta	Krefeld
03./10.	Oktober	Landesmeisterschaften NRW	Krefeld
10./11.	Oktober	Deutsche Sprintmeisterschaften, Pokal	BadWaldsee
17.18.	Oktober	Herbst-Cup, Pokal	Kettwig
31.	Oktober	Elbe-Pokal - Langstrecke, Pokal	Dresden
12.	Dezember	Deutsche Ergometermeisterschaften	

Bitte denken Sie immer daran:

Wenn Sie die Clubnachrichten in den Händen halten und lesen, überschlagen Sie nicht die Anzeigen! Unserer Interessenten helfen uns, sonst könnten die Nachrichten nicht erscheinen. Bitte gehen Sie daher - so Sie entsprechenden Bedarf haben - an ihren Angeboten nicht vorüber.

Impressum:

Titelbild: „Bildungsurlaub“ - Die Fronleichnamswanderfahrer vor dem Charlottenburger Schloß

Aktuell in Wort und Bild · September 1998

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig, Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Uwe von Dieken, Dieter Peters, Werner Liebig, Gerd Locher, Ivan Reder, Henning Sandmann, Wulf Schmiedeknecht, Gustav Adolf Wüstenfeld

Druck: Druck + Kopier-Stube Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten,

Der Vorstand meldet gehorsamst:

Jugendraum fertiggestellt! Er ist sehr zweckmäßig und schön geworden. Einige Jugendliche haben - ihren Fähigkeiten entsprechend - an der Fertigstellung mitgewirkt. Das steigert sicherlich die Freude im Gebrauch. Der Billardtisch hat damit eine neue Heimat gefunden, nicht zuletzt zur Freude der Kastellanin, die die ungestümen Jugendlichen nicht mehr zur Vorsicht bei harten Stößen ermahnen muß, doch bitte auf die wertvollen Glasscheiben in der Schiebetür zu achten.

Auch haben wir im Schankraum einen Stehtisch mit acht neuen Barhockern bekommen - alles gespendet - um die Kasse zu schonen. - Die Umräumung der Bootshallen steht nun noch bevor, auch wenn noch nicht feststeht, wann damit begonnen werden soll.

Wir danken alle denen, die mitgeholfen haben. Stellvertretend für alle, möchte ich hier Eckard Schulz und Torsten Rehr nennen. Dem einen danken für die Leitung, dem anderen für seinen unermüdlichen Einsatz, mit dem er die "vier Wände" erbaut oder umgebaut hat.

Die Anzahl der sporttreibenden Jugendlichen hat sich gegenüber den Vorjahren enorm gesteigert, nicht zuletzt durch das Wirken von **Henning Sandmann**, der im letzten Herbst zu uns gestoßen ist. Es sind etwa 25 junge Ruderinnen und Ruderer, die eifrig beim Training sind. Fünf zusätzlich in den Dienst gestellte Rennboote zeugen von der Notwendigkeit der Erweiterung des Bootsmaterials. Soll der Rennbootpark nicht zu sehr veraltern, so müssen pro Jahr zwei neue Bootsplätze geschaffen werden. Das sind in Zahlen ausgedrückt bei neuen

Booten DM 20 000,- und bei gebrauchten etwa DM 6 000,- bis 9000,-. Das geht natürlich nur, wenn wir gebefreudige Mitmenschen innerhalb und außerhalb des Clubs finden.

So konnten wir auch ungeplant einen neuen Rennvierer für Kinder und Junioren kaufen, der voll mit Spenden finanziert wurde. Im Namen des Vorstandes: herzlichen Dank. Das Boot wird beim nächsten Anrudern getauft.

Die großen Erfolge haben sich bei den Youngstern noch nicht eingestellt, mit einer Ausnahme: **Joachim Borgmann** konnte seine Vorjahresmeisterschaft im leichten Juniorendoppelvierer fast wiederholen, in diesem Jahr wurde er mit seiner Crew auf dem Baldeneysee Zweiter, also **Vizemeister!** Wir gratulieren sehr herzlich!

Und beinahe hätte ich es vergessen (natürlich nicht): **Marc Weber und Stefan Locher** sind so ganz nebenher in ihren jeweiligen Achtern **Deutsche Meister** geworden! Allen einen herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Leistung, Marc startet nach seiner Rückkehr aus Cambridge wieder für den Berliner Ruderclub, Stefan jedoch für den RCW.

Beiden drücken wir alle für die in diesen Tagen stattfindenden Weltmeisterschaften fest die Daumen und rufen ihnen ein herzliches Riemen und Dollenbruch zu!

Herzlichst

Peter Wilhelm
1. Vorsitzender

Silbermedaille für Joachim Borgmann !

Deutsche Juniorenmeisterschaften in Essen



Der Vizemeister - rechts Joachim Borgmann

Nach seinem Sieg in einer Renngemeinschaft im Leichtgewichtsdoppelzweier im vergangenen Jahr, gelang es Joachim Borgmann erneut auf's Treppchen zu kommen. Diesmal wurde er zweiter. Er holte bei den diesjährigen Juniorenmeisterschaften, wiederum im Leichtgewichtsdoppelvierer, als einziger eine Silbermedaille für den RCW. Mit ihm im Boot saßen sein vorjähriger Partner Christian Palkowsky (der zuvor Jugendmeister im leichten Einer wurde) aus Neuss, Thomas Römer (sein Doppelzweierpartner in dieser Saison) aus Düsseldorf und der im letzten Moment eingestiegene Jörg Bullinger aus Regensburg.

Der Verzicht auf den Start im LG 2x, in welchem er mit Thomas Römer die ganze Saison erfolgreich, aber nicht medaillenverdächtig, fuhr, erwies sich als richtig,

da alle Kräfte notwendig waren, um in einem sehr ausgeglichenem Feld (5 Boote kamen innerhalb von 4 Sek. ins Ziel!) den zweiten Platz mit 2 Sek. Rückstand zum Sieger zu erreichen. Somit stand Joachim zum zweiten Mal im Junioren A-Bereich auf dem Treppchen.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Holger Düchting startete im Zweier m.St. und im Achter. Im Zweier erreichte er den fünften Platz und im Achter einen undankbaren vierten Rang. Vor allem der Platz im Zweier m. Stm. entsprach nicht unseren Erwartungen; auf Grund seines Sieges im Vorlauf waren unsere Hoffnungen doch recht hoch gewesen, da er auch über sehr große physische Kräfte verfügt. Im Riemenrudern hängt aber auch sehr viel vom jeweiligen Partner ab, mit welchem eine hohe Har-

**Im Vorfeld der Weltmeisterschaft im September in Köln
 Marc Weber im Deutschland Achter - Stefan Locher in Nationalachter Lg sind
 Deutsche Meister**

Für die beiden Wittener - Marc Weber ist nach wie vor einer von uns. Nach Berlin haben wir ihn nur studienhalber „ausgeliehen“ - steht dieses Jahr ganz unter der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Köln vom 06. bis 13. September in Köln. Da wird dann sogar ein Deutscher Meistertitel - Gott sei es geklagt - kaum noch zur Kenntnis genommen. Man hat ihn ja auch schon öfter gewonnen. Wir vom RCW freuen uns aber wie beim ersten Mal über den großen Erfolg und gratulieren von ganzem Herzen! Wir wünschen, daß sie erneut bei der Weltmeisterschaft erfolgreich sein werden, der erste WM-Titel wäre es für beide dann auch nicht. Wie es ausgegangen ist, können wir ausführlich erst im nächsten Heft darstellen. Der Redaktionsschluß liegt vor dem 13. September.

Der Weg für beide war im bisherigen Verlauf des Jahres nicht einfach:

Marc Weber: Sein erster großer Erfolg in diesem Jahr war der Sieg des Cambridge-Achter im berühmten Cambridge-Oxford-Race, mit ihm als Schlagmann. Danach wollte er seine aktive Laufbahn beenden, aber Ralf Holtmeyer wollte nicht auf ihn verzichten. Also folgte der Rücktritt vom Rücktritt, und seitdem sitzt Marc Weber als Schlagmann im Deutschland-Achter. Und wie es scheint, auch mit gutem Erfolg.

Auf den wichtigen international besetzten

Regatten belegte der Achter regelmäßig den ersten Platz. Als erstes wurde er am 07. Juni Deutscher Meister, gewann die World-Cup Rennen in Ratzeburg und Luzern und erreichte - auch international viel beachtet - auf der bekannten Henley-Regatta den ersten Platz. Man ist also offensichtlich gut gerüstet. Wir drücken ganz kräftig alle Daumen, daß es auch im Finale am 13. September nicht anders aussieht, und Marc erneut Weltmeister wird.

Stefan Locher: Sein Kampf um einen Platz in einem Nationalmannschafts-Boot begann schon im April. Im Mai nach der internationalen Regatta wurde er in Köln in den Lg-Achter und als **Ersatzmann in den Vierer o. St. Lg** berufen. Ersatzmann in diesem Boot ist er auch noch heute.. Es folgte im Juni der Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Achter (Lg), so wie eine Woche später ein zweiter Platz in Hasewinkel (World-Cup), und schließlich in Luzern noch einmal ein zweiter Platz, beide Male hinter Großbritannien. Es gab mehrere Umbesetzungen, doch nach Trainingslagern in München und Freiburg hat man - so meint Stefan - eine gute Mannschaft zusammen, die mit den Favoriten - vor allem natürlich Großbritannien - Schritt halten kann. Hoffen wir auch für Stefan Locher, daß er mit der gesamten Achter-Crew auf die Minute fit ist und zum zweiten Mal den Titel eines Weltmeisters mit nach Hause bringt. Wie drücken alle Daumen.

Marc Weber

Stefan Locher

Oxford-Cambridge	1. Platz
Deutsche Meisterschaft Duisburg	1. Platz
Ratzeburg - World-Cup	1. Platz
Henley-Regatta (England)	1. Platz
Rotsee Luzern - World-Cup	1. Platz

April:	Berlin, Langstrecke	2. Platz
Mai:	Köln, internat. Regatta	4. Platz
	Berufung in den Achter	
Juni:	Duisburg, Deutsche Meisterschaft, Lg-Achter	1. Platz
Juli:	Rotsee Luzern,	2. Platz

ERFOLGE DES RC WITTEN IN DER REGATTASAIISON 1998

siehe auch Seite 32

DRV - Test in Duisburg 18./19. 4.
SM 2- A LG : S. Locher, M. Edeler (DRC Hannover) 3. Pl. im 1. Finale

28. Aasee Frühregatta in Münster 25./26. 4.

1. JM 1 x B LG : H. Böttcher
2. JM 1 X B LG : Chr. Nolte
3. SM 4x- B LG : J. Borgmann in Rgm. mit Germania D-dorf und Neusser RV
4. JF 4x- A I : R. Bergmann in Rgm. mit Kettwiger RV
5. JF 2x B : A. Schramm, M. Bergmann

91. Große Bremer auf dem Werdersee 9./10.5.

6. JF 1x B III : F. Hammer
7. JF 2x B II : M. Bergmann, A. Schramm
8. JM 1 x B II LG : H. Böttcher
9. JM 4x- A 1 : J. Borgmann in Rgm. mit Germania D-dorf, und Neusser RV
10. JF 2x B II : M. Bergmann; A. Schramm
11. JF 4x- A I : R. Bergmann in Rgm. mit Kettwiger RV
12. JM 4x- A I : J. Borgmann in Rgm. mit Germania D-dorf und Neusser RV
13. JF 1x B II : A. Schramm

79. Große Int. in GENT 9./10.5.

14. JM 4- B : Chr. Nolte, J. Ussler, J. Schulz, P. Zeller
JM 4x- B 2. von 10 : Chr. Nolte, J. Ussler, J. Schulz, P. Zeller

Int. WEDAÜ-Regatta 16. /17.5.

15. SM 8+ A LG : S. Locher in DRV-Rgm.
16. SM 8+ A LG : S. Locher in DRV- Rgm.

Int. Kölner- Junioren Regatta 23./24. 5.

17. JM 2- A : H. Düchting in Rgm. mit M. Otto (Treis Karden)
18. JM 2x A LG : J. Borgmann in Rgm. mit Th. Römer (Germania D-dorf)
19. JM 2+ A : H. Düchting in Rgm. mit M. Otto (Treis Karden)

85. DEUTSCHES MEISTERSCHAFTSRUDERN und BESTENERMITTLUNG 98 5.-7.6.

20. SM 8+ A LG : S. LOCHER in Rgm. mit Wandsbeck, Allemania HH, Friedrich-
stadt, Nassovia Höchst, DRC Han., RaW, Potsdamer RC,
Wiking Berlin
21. MM 2- C : U. Steuber, K. Skiba

Int. DRV - Junioren - Regatta Hamburg 6./7.6.

22. JF 1x B : A. Schramm
23. JM 2x A LG : J. Borgmann, T. Römer (Germania Düsseldorf)

47. ESSEN - Kupferdreher - SPRINT - Regatta 11.6.

24. JM 1x A LG : J. Borgmann
25. JF 2x A : R. Bergmann, M. Berning (Kettwig)
26. 4x- Mixed : D. Kunz, C. Düchting, R. Borgmann, S. Schürmann
27. JM 2x A LG : J. Borgmann, Th. Römer (Germania D-dorrf)
28. SM 2x A : S. Schürmann, C. Düchting
29. JF 4x- A : S. Riesberg, R. Bergmann, M.Schwacke (Emscher), M. Berning
(Kettwig)
30. JM 2x A : J. Borgmann, Th. Römer (Germ. D-dorf)

Allgemeine Regatta in Kassel 13./14.6.

31. OFF 1x : S. Schürmann

World Cup in LUZERN 10.-12.7.

Achter LGW. 2. Platz : S. Locher in der deutschen Rengemeinschaft

monie in allen rudertechnischen Belangen herrschen muß. Der entsprechende Ruderkamerad ist aber oft nur sehr schwer zu finden, die Qualifizierung für das Großboot erfolgt aber nun mal über den Riemenzweier.

Ein sehr gutes Ergebnis erruderten Anna Schramm und Meira Bergmann bei ihrem ersten Start in der Juniorinnen -B- Konkurrenz. Nach großen kämpferischen Leistungen verpaßten sie knapp das Finale. In einem Jahr werden sie aber die Älteren des Jahrganges sein und doppelt so viel Training und Erfahrung hinter sich bringen. Es waren schließlich fast nur ältere Ruderinnen vor ihnen. Das läßt uns gespannt auf das nächste Jahr warten.

Vom Junioren-B -Vierer o. St. haben wir uns nach den Regattaergebnissen vor der Meisterschaft mehr versprochen. Die Mannschaft Christoph Nolte, Jens Ussler, Jonathan Schulz und Peter Zeller erreichte nicht das Finale. Im Laufe der Saison fuhr Sie unterschiedliche Rennen. Auch durch Krankheiten und Terminschwierigkeiten geschwächt, setzte sie das vorhandene Potential nicht in eine gute Platzierung um. Doch da bekanntlich aus den „Niederlagen“ mehr zu ler-

nen ist als aus Siegen, hoffen wir auf eine gute Weiterentwicklung in der nächsten Zeit.

Einen schwierigen Stand hatte Henning Böttcher im leichten Einer in der Junioren-B-Konkurrenz. Er war auf sich alleine gestellt, und da ist es sehr schwierig bei einer Meisterschaft, immer eine starke kämpferische Leistung zu bringen. Bekanntlich fahren plötzlich alle wie von Hornissen gestochen. Glücklicherweise sind ihm und den älteren B-Junioren in der nächsten Saison im Junioren-A-Bereich die Möglichkeiten der Rengemeinschaften in größeren Bootsgattungen offen, für die man sich aber über Kleinbootergebnisse empfehlen muß.

Insgesamt ist es schwierig und ohne aufwendiges Training nicht möglich (insbesondere im Junior und Juniorinnen A-Bereich) auf den Medaillenrang zu kommen. Bei den diesjährigen Juniorenweltmeisterschaften erreichte eine jede deutsche Mannschaft eine Medaille! Dieser hoher Leistungstand wirkt sich auch auf den Junioren und Juniorinnen Bereich aus. Da muß noch einiges bei uns intensiviert werden.

Ivan Reder



Die Doppelvierer kurz vor dem Ziel

Der Doppelvierer m. Stf. (Jg. 1985) ist Landesmeister!



Der Landesmeister

C. Herrmann (liegend im Bug), T. Wilhelm, D. Kaczmarek, P. Gatermann, J. Moll

Mit insgesamt 23 Siegen kehrten die Jungen und Mädchen des Ruder-Club Witten von den Frühjahrsregatten in Oberhausen, Waltrop und Kettwig zurück, die allesamt der Vorbereitung auf den Landeswettbewerb Mitte Juni dienten. Saisonhöhepunkt war der Landeswettbewerb auf unserer Regattastrecke, bei welchem nach über 10 Jahren wieder ein Boot des RCW in der Königsdisziplin des Kinderruderns, dem Doppelvierer, einen Landesmeistertitel gewinnen konnte. Doch der Reihe nach.

Die Vorbereitungsregatten

Auf Grund des lang anhaltenden Hochwassers mußten wir zur ersten Kinderregatta nach Oberhausen fast ohne vorheriges Training anreisen. Um so erfreulicher waren die beiden Einer-Siege durch Timi Wilhelm (Jg.85) und Sebastian Jagusch (Jg.84). Der erstmals an den Start gehende Jungen-

Doppelvierer des Jg's 85 mit Timi Wilhelm, Dominik Kaczmarek, Philip Gatermann, Jonas Moll und Steuerfrau Carina Herrmann mußte sich mit ca. zwei Längen Rückstand dem Boot aus Waltrop geschlagen geben.

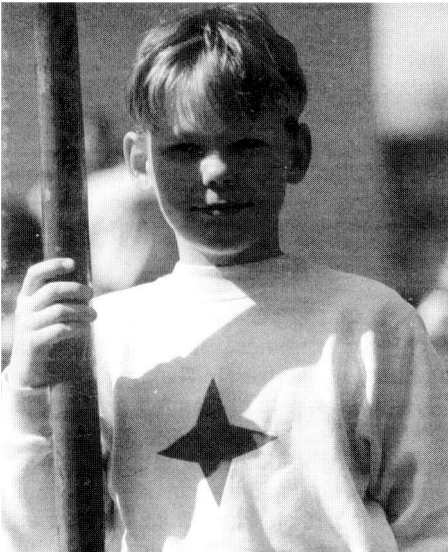
In Waltrop stand zuerst der Slalomwettbewerb auf dem Programm, der in diesem Jahr verpflichtend für alle diejenigen war, die am Landeswettbewerb teilnehmen wollten. Hier gingen 200 Jungen und Mädchen an den Start. Unsere Aktiven schnitten dabei überaus erfolgreich ab, gewannen doch Rafael Hasler, Sebastian Jagusch, Tristan Wedlich (bei seinem ersten Regattaeinsatz), Jonas Moll, Dominik Kaczmarek, Philip Gatermann, und Marie-Christine Jeannes (ebenfalls bei ihrem ersten Regattaeinsatz) jeweils ihre Alters- und Leistungsklassen. Über die 1000m-Kurzstrecke folgten dann 6 weitere Erfolge für die Wittener Ruderer, wobei auch der

Jungen-Doppelvierer des Jahrgangs 1985 seine Abteilung gewinnen konnte, jedoch ca. 5 Sekunden langsamer war als die Erstplatzierten der anderen Abteilung aus Dortmund und Waltrop.

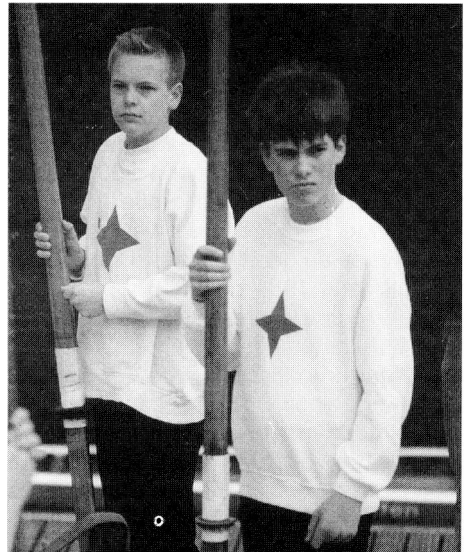
In Kettwig standen neben einer Slalomstrecke und den 1000m-Rennen auch erstmalig ein Test über die Langstrecke über 3000m auf dem Programm. Hier belegte unser Leichtgewicht-Doppelzweier des Jahrgangs 1984 mit Rafael Hasler und Sebastian Jagusch den 3. Platz, die Zwischenabstände zwischen den Booten waren aber sehr gering. Insgesamt wurden in Kettwig 8 Siege errungen, wobei Marie-Christine Jeannes im Jahrgang 1986 sowohl über die Langstrecke als auch im Slalom und über die 1000m-Rennstrecke erfolgreich war.

Nach dieser Regatta mußten Ulf Schaefer und ich entscheiden, mit welchen Booten der Ruder-Club Witten auf dem Landeswettbewerb vertreten sein wollte. Klar war, daß Rafael Hasler und Sebastian Jagusch im Leichtgewichts-Jugenddoppelzweier

1984 antreten sollten mit dem Ziel, das große Finale der 4 Erstplatzierten zu erreichen. Darüber hinaus sollte Tristan Wedlich, der erst im Winter zu unserer Kindergruppe gestoßen war, auf Grund seiner guten Trainingsleistungen die Gelegenheit zu einem Start im Leichtgewichts-Jungen-Einer Jahrgang 1984 erhalten. Schwieriger stellte sich die Situation im Bereich der Jungen des Jahrgangs 1985 dar. Die besten Einerfahrer und die besten Doppelzweier-Mannschaften waren jeweils in den Viererbesetzungen vertreten. Dem bisherigen Saisonverlauf entsprechend lag das Boot von Dortmund als schnellster vor Waltrop und Witten. Doch: Obwohl wir im Doppelzweier des Jahrgangs eine sichere Qualifikation für den Bundeswettbewerb gehabt hätten, entschieden wir uns nach Absprache mit den Kindern für das Vierer-Mannschafts-Boot im Vertrauen auf ein zielgerichtetes Training zum Landeswettbewerb, und auf die Fähigkeiten unserer fünf insbesondere beim Zusatzwettbewerb und im Slalom. Große Hoffnungen setzten wir auch auf einen Doppelvierer des RV Emscher Wanne-Eickel, das uns für diese



Jonas Moll



Rafael Hasler - Sebastian Jagusch



Am Basketball-Parcours

Regatta zur Verfügung gestellt worden war. (Den Jugendbetreuern des RV Emscher hierfür nochmals unseren herzlichen Dank, wir hoffen, die Kinder des RV mit einer Kiste Haribo voll entschädigt zu haben).

Landeswettbewerb

Beim diesjährigen Landeswettbewerb Mitte Juni in Bochum-Witten nahmen insgesamt 27 Vereine mit knapp 200 Aktiven teil. Es wurde zum Teil großartiger und spannender Sport geboten, wenn man beispielsweise an den Mädchen-Doppelvierer Jahrgang 1984 denkt, wo im großen Finale die drei führenden Boote lediglich eine Luftkastenlänge trennte. Zu dieser Spannung trug sicherlich der Modus bei, in den einzelnen Bootsklassen zuerst die Langstrecke, dann einen sportlichen Zusatzwettbewerb und einen Slalom (im Mannschaftsboot!!) zu absolvieren, und die Finalplätze nach den hier erzielten Platzziffern zu setzen. Doch nun zu den drei Booten des RCW.

Für Rafael Hasler und Sebastian Jagusch begann der Wettkampf unter den 6 gemeldeten Booten mit einem Sieg im Zusatzwettbewerb optimal. Leider konnten sie die gute Platzierung in den folgenden Wettbewerben nicht bestätigen. Nach Platz 6 (wenn auch nur knapp) über 3000m und Platz 3 im Slalom blieb in der Addition nur der undankbare 5. Platz, der zur Teilnahme am großen Finale nicht berechnete. Im spannenden 1000m-Rennen bezwangen die beiden aber dann das Boot der RTG Wesel mit 2/10-Sekunden und belegten im Endklassement Platz 5.

Unter den 10 Teilnehmern des Leichtgewicht-Jungen-Einer 1984 belegte Tristan Wedlich in seinem ersten Langstreckenrennen (!) für uns und für seine Konkurrenten völlig überraschend Platz 3. Beflügelt von diesem guten Auftakt kämpfte er sich von Übung zu Übung besser in den Wettkampf hinein und nach Platz 3 im Zusatzwettbewerb und Platz 5 im Slalom lag er vor dem abschließenden 1000m-Finale sen-

sationell auf Platz 2. Im abschließenden Finallauf, eine mögliche Qualifikation für den Bundeswettbewerb vor Augen, wurde Tristan dann jedoch die fehlende Renn-erfahrung zum Verhängnis. Bis zur 500m-Marke kämpfte er um den 2. Platz, bevor er sich den Ruderern aus Essen und Emscher Wanne-Eickel geschlagen geben mußte. Unangefochten Landessieger wurde das Boot aus Waltrop. Tristan belegte in der Endabrechnung Platz 4.

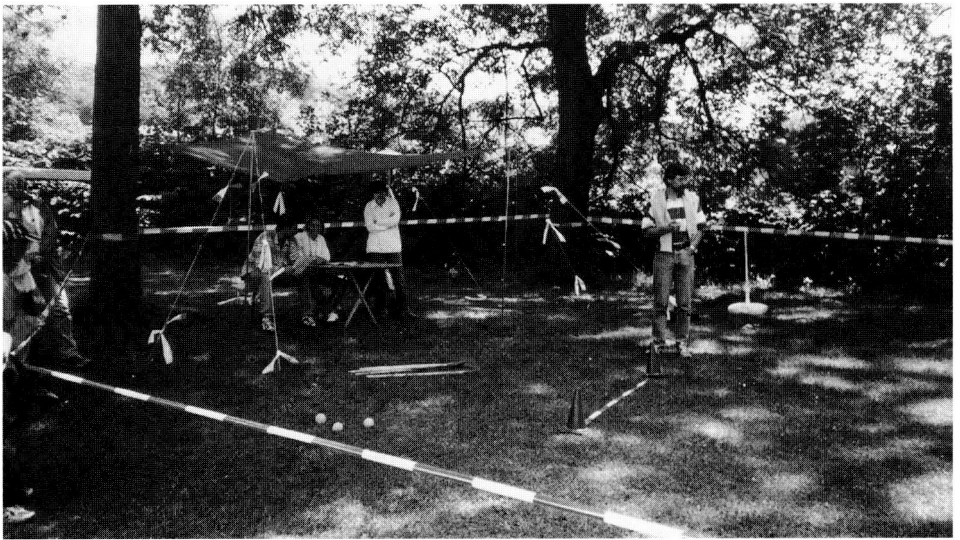
Im Jahrgang 1985 hatten sich, wie zu erwarten, auch die Boote von Hansa Dortmund und RV Waltrop für einen Start im Doppelvierer entschieden. Hinzu kam noch die Mannschaft des RV Münster. Als erster Wettbewerb stand für unseren Vierer die Langstrecke auf dem Programm. Obwohl bei unserem Schlagmann bereits nach wenigen Metern ein kleiner Schaden am Stembrett auftrat, fuhren sie ein beherztes Rennen und verbesserten noch einmal ihre Trainingszeit. Am Ende lag der Vierer ca. 10 Sekunden hinter Waltrop, aber zu unserer freudigen Überraschung ca. 15

Sekunden vor Dortmund. Abgeschlagen wurde das Boot aus Münster 4.

Mit dieser glänzenden Ausgangsposition im Rücken wollten es unsere vier Jungen und die Steuerfrau nun im Zusatzwettbewerb und im Slalom wissen. In jeder freien Minute hatten wir Hockey-Slalom, Basketball-Parcours und insbesondere Pedalofahren geübt. Und das zahlte sich besonders aus. So gewann unser Vierer nicht nur diesen Zusatzwettbewerb, sondern als einziges Boot beim Landeswettbewerb auch alle Einzelübungen innerhalb des Zusatzwettbewerbes. Besonders groß war der Jubel, als beim Hockey-Slalom Carina als Letzte den Parcours absolvierte, und als Einzige auch den Torschuß erfolgreich abschloß, und damit die entscheidende Zeitgutschrift erzielte. Und bei Philip mußte man sich fragen, ob er nicht zukünftig lieber mit einem Pedalo zum Ruderclub kommen will anstatt mit dem Fahrrad, so schnell und zugleich sicher beherrscht er das Pedalofahren. Auszahlen sollte sich aber auch unser gemeinsam mit



Am Pedalo-Kurs



Beim Hockey-Slalom

dem RV Bochum durchgeführtes Slalom-Training. Insbesondere das Durchfahren eines Slalomparcours mit einem Doppelvierer erfordert eine ganze Menge Abstimmung und spezielle Tricks. Auch hier zeigte sich Timi, Dominik, Philip, Jonas und Carina den anderen Doppelvierern dieses Jahrgangs deutlich überlegen und sicherten sich Platz 1 in der Slalomwertung.

In der Summe aller drei Disziplinen lag unser Boot nur in Führung vor Waltrop und Dortmund, die jedoch große Hoffnungen in das abschließende 1000m-Rennen setzten, da sie auf allen Regatten bisher auf dieser Strecke dominiert hatten. Bis zur 500m-Marke gelang es keinem der 3 Boote, sich entscheidend vom Feld zu lösen. Dann jedoch zog Timi unwiderstehlich die Schlagzahl an und angefeuert von den vielen Eltern und Schlachtenbummlern konnte er und seine Crew mit ca. einer Länge Vorsprung vor Waltrop und Dortmund den Landesmeistertitel sichern. Neben der Fahrkarte für den Bundeswettbewerb in Münster freuten sich die vier Ruderer auf die obligatorische Zeremonie, ihre Steuerfrau Carina ins Wasser werfen zu können. Bis-

her ohne eigene Rudererfahrung (das wird sich im Herbst ändern!), hatte sie auf allen vorherigen Regatten, auf dem Landeswettbewerb und auch, das sei vorweg genommen, in Münster in einem Albanosystem hervorragend ohne Fehler gesteuert. Wie schwierig diese Aufgabe ist, können alle die nachvollziehen, die Rennenerfahrung als Steuermann haben.

Insgesamt wurden alle Wettbewerbe Samstags und Sonntags pünktlich auf die Minute und ohne Zwischenfälle abgewickelt, so daß Ulf Schaefer und Michael Schreiber als Regattaleiter von allen Seiten nur Lob entgegengebracht worden ist. Abgerundet wurde dies durch eine gute Darstellung in der Wittener Presse und durch einen positiven Bericht im „Rudersport“.

Das war nicht zuletzt auch das Verdienst einer perfekten Organisation! Der RC Witten und der RV Bochum waren zum zweiten Mal nach 1997 für die Ausrichtung des Landeswettbewerbes zuständig. Die Regattaleitung unter Ulf Schaefer profitierte von der im letzten Jahr gewonnenen Erfahrung, alle Aufgaben waren klar verteilt. Von Seiten des RV Bochum ergänzte Mi-

chael Schreiber erstmalig und nahtlos unser Team. So waren diesmal nur zwei vorbereitende Treffen unter Beteiligung von Steffi Riesberg, Uwe von Diecken und Susanne Kasler, Vorsitzende des Jugendausschusses Nordrhein-Westfalen für die organisatorische Abwicklung erforderlich.

Ruderwart, die z.Tl. mit ihren Familien tatkräftig geholfen haben. Nicht zu vergessen ist auch Torsten Rehr, der mit viel Engagement dabei war, teilweise bis zum Bauch im Wasser. Nur die Alten Herren fehlten. Sie waren an diesem Wochenende auf ihrer traditionellen Wanderfahrt.



Carina Hermann mit erfolgreichem Torschuß beim Hockey-Slalom

Es gab schon im Vorfeld einige Schwierigkeiten zu überwinden. Lag doch der Termin an einem langen Wochenende, an dem zu allem Überfluß auch die Ruhr-Olympiade angesetzt war. Doch zum Glück wurden die Ruderwettkämpfe dieser Veranstaltung auf den Donnerstag vorverlegt. Damit war es möglich, da auch die Trainer Ivan Reder und Hennig Sandmann die Trainingszeiten der Junioren entsprechend geändert hatten, daß die gesamte Jugendabteilung beim Zusatzwettbewerb und bei der Bootsverladung helfen konnte. Das war auch nötig, liefen doch die Langstreckenrennen in Bochum und der Zusatzwettbewerb in Witten zeitlich parallel. Unterstützt haben uns auch alle zweiten Vorsitzenden und der

Dank auch an Klaus Wottrich, der uns 400 Getränkedosen von Coca-Cola vermittelt hatte, die jedem Sportler nach dem Zusatzwettbewerb überreicht werden konnte.

Britta Moll ist schließlich zu danken für die Organisation des Getränke- und Küchenbüfett, und auch allen anderen, die mit Kuchen, Brötchen- und Kaffeependen beteiligt waren.

Wir würden uns freuen, sofern wir 1999 vom Jugendausschuß wieder mit der Durchführung des Landeswettbewerbs beauftragt werden, wenn wir wieder mit der Hilfe aller rechnen könnten.

Uwe von Diecken

Kinderrudern; Bundeswettbewerb in Münster

Das große Pech unseres Doppelvierers

Endlich hatte es ein Doppelvierer wieder geschafft, sich für den Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen zu qualifizieren. So machten sich Ulf Schaefer, als Mitglied des Jugendausschusses auch Mitglied des Betreuerenteams der Ruderjugend Nordrhein-Westfalen, mit Timi Wilhelm, Dominik Kaczmarek, Philip Gatermann, Jonas Moll und Steuerfrau Carina Hermann auf den Weg nach Münster, unterstützt von Herrn Kaczmarek, der sich freundlicherweise für den Boottransport zur Verfügung gestellt hatte. Über 700 Kinder nahmen in diesem Jahr für ihre Ruderverbände teil. Über die 3000m-Langstrecke, einem sportlichen Zusatzwettbewerb und den in diesem Jahr nach den Zeiten der Langstrecke gesetzten 1000m Läufen galt es, das erfolgreichste Bundesland zu ermitteln. Im letzten Jahr hatte Nordrhein-Westfalen hauchdünn vor Brandenburg gewonnen; es galt, diesen Platz zu verteidigen.

Die wichtigsten Punktesammler für diesen Länderpokal waren die Doppelvierer. In dieser Klasse des Jahrgangs 1985 hatten für die Langstrecke 19 Boote gemeldet, wobei die Streckenwertung abteilungsweise erfolgte. Unser Doppelvierer fuhr ein beherztes Rennen, konnten allerdings die eigens einstudierten Tricks bei der Wende zur Hälfte der Strecke nicht anwenden, da hier von der Startbahn in 5 im Albanosystem auf die Bahn 2 zu wechseln war, also Querrudern notwendig war. Gespannt warteten alle auf die Bekanntgabe der Zeiten, konnten doch optisch kaum Unterschiede zwischen den Booten ausgemacht werden. Um so größer war die Freude, als der 2. Platz des RC Witten, als Vertreter von Nordrhein-Westfalen, knapp hinter der Ruderjugend Brandenburg bekanntgegeben wurde. Bei der Auswertung aller 19 Boote zeigte sich, daß wir mit dem Boot aus Schleswig-Holstein den schnellsten „westdeutschen“ Doppelvierer hatten; vor uns lagen allerdings die Landesmeister aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Bran-

denburg. Die gute Leistung unseres Vierers zeigt auch, daß wir 20 Sekunden schneller waren als das Boot vom RV Waltrop, dem es beim Landeswettbewerb auf der Langstrecke noch unterlegen war.

Die Gesamtwertung der Langstrecke ergab dann, daß die Ruderjugend aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt vor Nordrhein-Westfalen lagen. Im Zusatzwettbewerb änderte sich die Reihenfolge aber grundlegend, denn hier stellte die Ruderjugend von Nordrhein-Westfalen mit Abstand die meisten Sieger.

Leider wurde das 1000m-Rennen für unsere Mannschaft ein mehr als bedauerliches Handikap. Auf Grund der Langstreckenzeiten waren sie in den gesetzten Lauf gekommen und hatten sich berechtigterweise viel vorgenommen. Die Zeitabstände auf der Langstrecke waren ja auch nur gering. Bei extrem starken Seitenwind in Verbindung mit Wellenbildung war aber nach geglücktem Start der Traum vom Bundesieg nach drei Schlägen ausgeträumt. Unserem Bugmann hatte es ein Skull aus der Hand geschlagen; um das unter die Ausleger getriebene Skull wieder heraus zu bekommen, mußte der Vierer anhalten, der hieraus resultierende Rückstand war nun nicht mehr aufzuholen. Wie eng die Leistungsdichte war, dokumentiert sich daran, daß die Plätze 1 bis 4 in diesem Rennen nur ca. eine Länge trennte.

Nach dem Ziel waren alle Mannschaftskameraden, die Eltern und Betreuer bemüht, einen nahezu untröstlichen Jonas wieder aufzurichten. Deshalb Kopf hoch Jonas, wir versuchen es im nächsten Jahr noch einmal!

Als Fazit ist festzuhalten, daß Nordrhein-Westfalen seinen Vorsprung nach dem 1000m-Rennen behaupten konnte und den Länderpokal vor Brandenburg und Sachsen-Anhalt verteidigt hat.

Uwe von Diecken

Jonas Moll sagt uns zum Bundeswettbewerb

Am Donnerstag fuhren wir im strömenden Regen Richtung Münster. Bei unserer Ankunft war jedoch Sonne. Zuerst haben wir unser Boot startklar gemacht. Danach sind wir zur Turnhalle gelaufen, um unser Nachtlager einzurichten. Da es an diesem Abend noch keine allgemeine Verpflegung gab, ging Ulf mit uns zum Pizza essen. Später am Abend empfing dann das gesamte NRW-Team ihre Trikots. Um 22.00 Uhr war Bettruhe angesagt, die aber von fast keinem eingehalten worden war.

wichtiger war, daß wir in unserer Abteilung 2. geworden waren. Diesen Tag beendeten wir mit einem nicht gut schmeckenden Abendbrot.

Am Samstag stand nur der Zusatzwettbewerb auf dem Programm. Wir wurden nach dem Alphabet geordnet und durch den Wettbewerb geschickt. Er war in 12 Stationen eingeteilt. Überraschung des Tages war es, daß ein paar Eltern mit uns über die Kirches gingen. Am Sonntag Vormittag berei-



Bei allem Pech: Trübsinnblasen gibt's nicht

Nach dem Frühstück am Freitag ging es zur Regattastrecke, und wir bereiteten uns auf unseren Start für die Langstrecke vor. Um uns herum waren etwa 700 andere Jugendliche aus allen Bundesländern. In unserer Bootsklasse (Doppelvierer m.St. Jahrgang 85) waren 19 Boote am Start, die nacheinander auf die Strecke geschickt wurden. Wir hatten mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen, doch am Ende gingen wir als 8. von 19 Booten über die Ziellinie. Doch

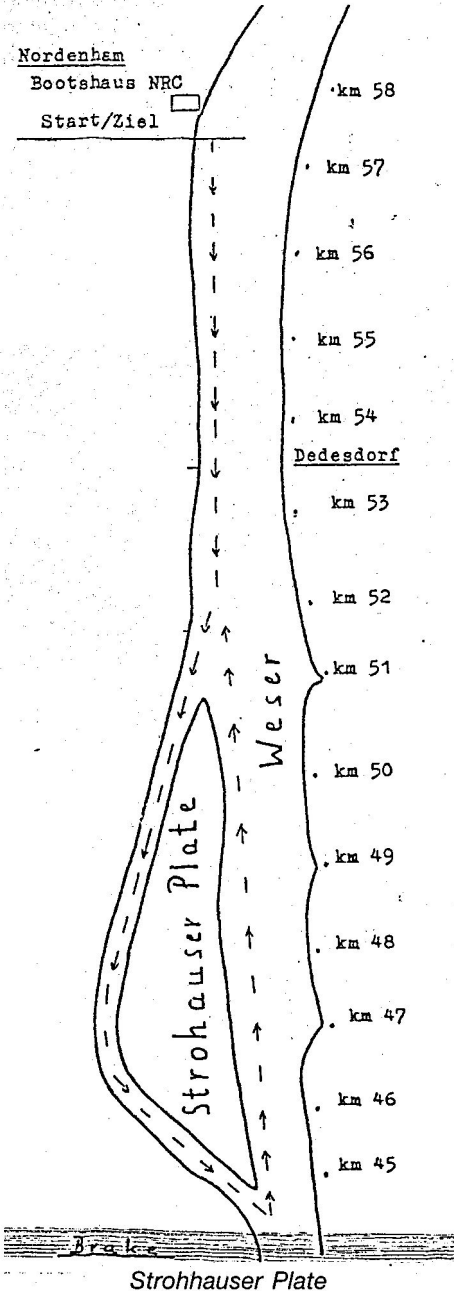
teten wir uns vollgepumpt mit Aufregung auf die Kurzstrecke vor. Der Start war hervorragend, doch leider passierte mir nach kurzer Distanz ein Mißgeschick (mir wurde ein Skull aus der Hand geschlagen), was uns nach hinten warf. Nach diesem mißlungenen Rennen riggerten wir unser Boot ab und fuhren in kleineren Gruppen wieder nach Hause.

Jonas Moll

In Krefeld findet 1999 der Bundeswettbewerb statt. Ausrichter. Ruderclub Krefeld

Der Pokal gehört endgültig uns !

Das RCW-Team gewinnt die Regatta um die Strohauser Plate



Der Ruderclub Nordenham hatte am 8. August wieder zur 27 Km langen Langstreckenregatta rund um die Strohauser Plate eingeladen. Da mußten wir - Dieter Werner, Dieter Wenig, Anton Schnurr, Gerd Locher und Fritz Otto Braun - selbstverständlich wieder dabei sein, galt es doch den „Pott“ zu verteidigen, den wir bekanntlich 1994 und 1996 schon einmal gewonnen hatten. 1995 und 1997 war die Regatta ausgefallen. Der Pokal ist für die Altersklasse MDA über 45 Jahre ausgeschrieben, aber wir haben inzwischen schon ein Durchschnittsalter von 62 Jahren erreicht. Na, wir wollen mal sehen. Unterstützt wurden wir durch Schlachtenbummler Siegfried Knoop, wenn auch im Trikot der Demag Wetter. Doch dieses Boot startete nicht in unserer Altersklasse. Sie kamen mit einem neuen Boot, mit Big Blades (den sog. Hakebeilchen), aber auf sie mußten wir ja nicht besonders achten.

Auf wen aber dann? Es waren zwei Boote, die den direkten Vergleich mit uns wagten; eines kam vom Ruderclub Nordenham, das andere aus Bremerhaven. Sie hatten ein Riemenboot mitgebracht, weshalb man ihnen eine Zeitgutschrift von 6 Minuten einräumte. Bei einer 27 Km langen Gesamtstrecke sahen wir darin keine Benachteiligung. Also alles ok! Insgesamt lagen 17 Gig-Vierer am Start. Er war für 14.30 Uhr angesetzt, damit die schnellsten Boote - sie brauchen in der Regel eine Zeit von knapp zwei Stunden - bei der Wende den Höchstwasserstand vorfinden würden.

Es geht gleich los, noch etwas vor und ab geht's. Wir liegen vorn. Wir wollen sofort heraus auf den Strom, um mit der Strömung weiter zu kommen. Doch die jungen Recken aus Lingen, Altersdurchschnitt so etwa 25 Jahre, wollten das auch und waren



Pokalübergabe: jetzt gehört er endgültig uns

nicht zu halten. Auch Demag Wetter, sowie zwei weitere Boote mußten wir ziehen lassen. Wir hatten zu tief geriggert, die Wellen waren diesmal einfach zu hoch. Dieter Wenig hatte Schwierigkeiten, aus dem Wasser zu kommen, es blieb uns gar nichts anderes übrig, dichter unter Land zu fahren. Aber damit konnten wir die optimale Strömung nicht mehr ausnutzen.

Langsam kamen wir an die Plate heran. Motorboote rauschten vorbei, warfen ihre Hecksee auf, die wir nur durch „höher scheren“ parieren konnten. Trotzdem kamen wir an mehreren „Spritzwasser-Kühlungen“ nicht vorbei, was aber bei den Temperaturen nicht unbedingt von Nachteil war.

Um 15.00 Uhr waren wir an der Wende und passierten die vor uns gestarteten Kanuten und Doppelzweier. Die Bojen standen aufrecht. Was war zu tun? Raus in den Strom bis zum Fahrwasser der Berufsschiffahrt? Doch die Wellen sind zu hoch, der Seitenwind hat auch zugenommen, wir müssen den Schutz der Insel wieder suchen, nichts ist es mit der Nutzung der Tide. Die vier Boote vor uns konnten dagegen in der Strömung bleiben. Wir hätten unser Bäuche doch ein wenig mehr „glätten“ sol-

len, dann hätten wir nicht so tief im Wasser gelegen.

Von hinten kam das Boot von Mark Wetter ein wenig auf. Doch echt besorgt waren wir deswegen nicht. Ruhig Blut, Jung's, es waren ja noch 10 Km. Am Ende der Plate wurden die Wellen wieder höher. Aber dichter unter Land zu fahren, war nun nicht möglich, da waren die Anlagen des Kernkraftwerkes. Erst nach Passieren der Anlagen konnten wir wieder näher ans Ufer, und auch hier gab es die angenehme „Spritzwasserkühlung“. Jetzt brauchten wir auch innere Kühlung. Jeder griff zur Flasche, allerdings einer nach dem anderen, um das Boot nicht stoppen zu müssen. Als erster war der Schlagmann, Dieter Werner, an der Reihe, als letzter Gerd Locher in der Spitze. Als er seine Flasche zurückgelegt hatte, ging es mit voller Kraft wieder los. Mark Wetter konnten wir wieder ein wenig weiter zurücklassen..

Noch fünf Km. Von Dedesdorf überquerte eine Fähre die Regattastrecke. Wir mußten also wieder raus in die Wellen. Trotzdem näherten wir uns dem vierten Boot vor uns. Doch es waren nur noch 500m. Der Endspurt reichte nicht, um vorbei zu gehen. Es

wurde kurz vor uns abgeläutet, doch dann waren auch wir durchs Ziel. Wir mußten warten, der Steg war noch nicht frei. Inzwischen kam auch Mark Wetter über die Ziellinie.

Am Steg stand Gabi Schnurr mit einer Runde Tuborg-Pils. Niemand weiß, wie gut ein Bier schmecken kann. Wir waren sehr, sehr abgekämpft, das Boot war plötzlich so schwer. Allerdings hatten wir wohl auch etwas Wasser übernommen.

Die Sieger - Lingen mit seinen jungen Cracks - gingen mit neuer Rekordzeit in 1.55 Stunden durchs Ziel. Unsere Zeit wurde mit 2.05 Stunden gestoppt. Würde das reichen? Wann kamen die anderen Boote unserer Klasse? Mit einer Zeit von 2.25 Stunden lief Nordenham ein. Bremerhaven benötigt 2.30 Stunden, unter Einschluß der Zeitgutschrift von 6 Minuten werden also 2.24 Stunden als Ergebnis vermerkt. Wir haben es also geschafft! Es war schwerer als bei unserem Sieg 1996, als wir mit 1.58 Stunden sogar die absolut schnellsten waren. Wind- und Wetterverhältnisse ließen das diesmal nicht zu. Auch war die

Konkurrenz der jungen Mannschaften diesmal ungleich größer.

Siegerehrung war für 18.00 Uhr angesetzt. Also erstmal ins Hotel, um zu duschen und sich „landfein“ zu machen. Nordenham feierte auch noch seinen 90. Geburtstag. Also erschien Fritz-Otto-Braun hochhoffiziell in Blazer, Fliege und RCW-Mütze. Nach der Siegerehrung für die Lingener Crew waren wir dran und erhielten den Pokal, der nun endgültig in der Trophäensammlung des RCW seinen Platz haben wird. Fritz-Otto kündigte als Ersatz einen neuen Pokal an, als Spende von der heute zum dritten Mal siegreichen Crew. Ob wir ihn erneut gewinnen? Wenn er wieder erst in zwei Jahren ausgefahren wird, sind wir im Schnitt schon 64 Jahre. Vielleicht wird er dann auch für Mannschaften mit einem Mindestdurchschnittsalter von 60 Jahren ausgeschrieben.

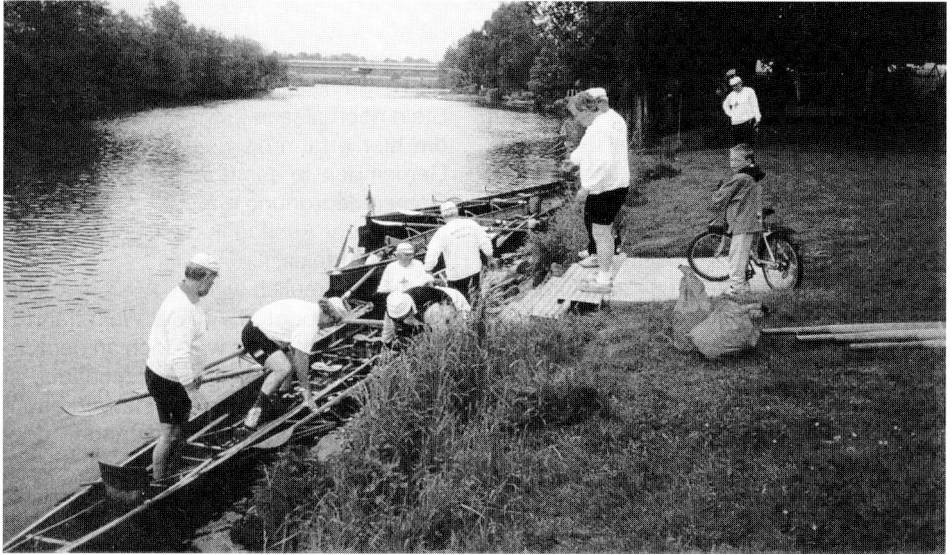
Fritz-Otto Braun

Der RCW gratuliert sehr herzlich der Crew und freut sich, daß ihr intensives Training, mit dem sie in der ganzen Saison das Bild auf unserer Hausstrecke bestimmt haben, erfolgreich abgeschlossen werden konnte.



Nach getaner Arbeit ist gut (aus-)ruhen

Die traditionelle Wanderfahrt Schwerte Witten zu Himmelfahrt Auch eine Fahrt durch die Geschichte des Ruhrgebiets



Bekannt und immer wieder neu: Die Ruhr zwischen Schwerte und Witten

Auch in diesem Jahr wurde die Ruderwander-Saison mit der Wanderfahrt von Schwerte nach Witten eröffnet. Am 21. Mai machten sich 18 Ruderer - und zwar Karl Biedermann, Tom Blumberg, Fritz O. Braun, Ulrich Düchting, Heinrich Frinken, Wolfgang Gassmann, Helmut Grabow, Wilfried Güthoff, Siegfried Held, Udo Kemmer, Rolf Kernebeck, Horst Noll, Eckard Schulz, Anton Schnurr, Dieter Wenig, Dieter Werner, Peter Wilhelm und Gustav Adolf Wüstenfeld - auf, um die Strecke unter den Kiel zu nehmen.

Der äußere Rahmen präsentierte sich wie gewohnt : Frühstück im Kanu Club Schwerte, nach den ersten Ruderkilometern das verdiente Verdauungsschlückchen, Mittagsrast im Zweibrücker Hof, die nächste Rast im Ruderclub Mark Wetter. Gewissermaßen unter dem „Schutz“ der um 1250 erbauten Burg der Stadt Wetter ist ein Ausflug in die Geschichte des Ruhrtals und

seiner Ritterburgen, dargelegt am Schicksal der Burg Wetter, ein willkommener Abstecher vom alltäglichen Wanderrudererlebnis.

Im Ruhrtal bauten sich die adeligen Grundherren im 12./13. Jahrhundert ihrem Stand entsprechende Burgen von Hohensyburg über Wetter und Volmarstein, die Isenburg und Blankenstein bei Hattingen, Altenburg bis Horst. Es ging ihnen vor allem darum, sich in den ständigen Machtkämpfen um mehr Grundbesitz und im politischen Streit zu behaupten, der über viele Jahre zwischen den Grafen von der Mark und den Erzbischöfen von Köln herrschte. Letztere hatten zum Beispiel um 1100 die Burg Volmarstein als Stützpunkt errichtet, um ihren geistlichen und weltlichen Einfluß zu stärken. Die Burgherren von Volmarstein waren ihre Lehnsträger und mußten für sie kämpfen. Die Grafen Adolf I. und Engelbert I. von der Mark wehrten sich gegen die An-

sprüche des Erzbischofs und bauten als Gegengewicht in der Mitte des 13. Jahrhunderts eine große Burg in Wetter an einer Stelle, von der das ganze Ruhrtal zu beherrschen war. Zur Hochzeit erhielt Engelberts Sohn Eberhard 1273 die Burg geschenkt. Er besiegte im Verlauf der ständigen Fehden gegen die Bischöfe von Münster und Köln als Engelbert II. (sein Herrschernamen) zunächst den Bischof von Münster. Dann belagerte er mit seinen Verbündeten die Burg Volmarstein zwei Monate, bis sich Dietrich von Volmarstein ergab und freien Abzug zu seinem Besitz in Heessen bei Hamm erhielt. Die Burg Volmarstein wurde zerstört. Die Grafen von der Mark ließen die Burg zwar wieder aufbauen, doch zerfiel sie im 16. Jahrhundert. Von der Burg Wetter kämpften die Grafen von der Mark auch gegen die freie Reichsstadt Dortmund. Später residierten sie als Herzöge von Kleve in Kleve oder in Wesel. Wetter wurde Amtssitz der Drost, die das Amt Wetter im Auftrag der Landesherren verwalteten. Doch im 17. Jahrhundert begann auch der Verfall dieser Burg.

Das mit dem Erhalt der Freiheitsrechte gewonnene Recht auf Selbstverwaltung behielt Wetter lange bei. Sie wurden auf einem Erben- oder Amtstag ausgeübt. Die Angelegenheiten des Amtes wurden - fast demokratisch - von den Bauern und Adligen gemeinsam besprochen und geregelt. Als Bergamtsleiter erlebte der Freiherr vom Stein noch diesen Erbertag mit. Er bezog die hier erfahrene Selbstverwaltung der Gemeinden in seine spätere Reform der Gemeindeordnung ein.

So weit der Ausflug in die Geschichte unseres Ruhrtales.

Weniger erfreulich war der Ausflug mit unseren Ruderbooten. Auf der Weiterfahrt zu unserem Bootshaus war doch an der Klippe „weiße“ Mauer ein Bootsschaden zu vermelden. Es war wohl eine Verkettung mehrerer unglücklicher Umstände, doch richtig ist auch, daß man sich in solchen Fällen strikt an die gegebenen Anweisungen halten sollte. Hoffen wir, daß wir im nächsten Jahr wieder alle genügend Wasser unter dem Kiel haben.

Karl Berghoff



In guter Stimmung war man die ganze Zeit

Wanderrudern in den neuen Bundesländern

Dieses Mal wurden die Havel und umliegende Seen errudert



Das war die Mannschaft

Sagt man Berlin oder Potsdam, so ist das schnell ein Begriff.

Sagt man Petzow, Schwilowsee, Templinersee, Glindowsee, Zernsee, Trebelsee, Ketzin, Werder, so kommen Fragen auf: „Wo ist das, wie ist das?“ - und schon hat man Erklärungsbedarf.

Denn die Truppe um Frank (Weber), Udo (Wegermann) und Jürgen (Schultz) erkundete zum vierten Male die Umgebung von Berlin. Diesmal war es auf der Havel, westlich von Potsdam, Hotel Seeblick am Schwilowsee, das hört sich an wie eine First-Class-Adresse - von Lage und Landschaft ist es das auch! Doch dann das Detail! Sechs Tage war das gewöhnungsbedürftig - und doch: eine so harmonische Gruppe mit selbstverständlichem, alt bekanntem Zugehörigkeitsgefühl meistert jede Störung, denn im Mittelpunkt steht das Rudern: Stunden um Stunden, 21 Schläge in der Minute, 1260 in der Stunde, mit Frau und Freundin, Mann und Freund in Deutschlands herrlichster, unverbrauchter Landschaft. Schlag um Schlag bewegt sich das Boot in immer neue Wasser und Landschaftsräume, riesige scharf abgestochene Wolken begrenzen den Landschaftsmaler; Wasser, Wind und manchmal auch kräftige Schauer begleiten uns und regen zu

Späßen, ernsthaften und oder lockeren Gesprächen an. Wir treffen uns, rudern und genießen. Alles um uns herum ist Raum und - auch das Hotel Seeblick verklärt sich am Ende in ein gemeinsames Erlebnis, in dessen Mittelpunkt Christa und Udo Hasse (Ruderclub am Wannsee), Marita und Siegfried Held, Marlis und Gustav Limke, Ingrid und Wulf Schmiedeknecht, Ingrid und Schulle Schulz (Ruderclub am Wannsee), Christel und Jürgen Schultz, Bärbel und Frank Weber, Doris und Udo Wegermann und Marita und Peter Wilhelm stehen.

Es gibt viel zu erzählen: da spielt die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft und gewinnt noch - der eigene Erlebnisbereich: Boot aufklaren, aufsitzen, rhythmische Bewegung, anlegen, Essen, kleidet das Interesse an globalem Geschehen ein.

Landgang - erster Tag - Museum in Berlin, Flanieren in Potsdam oder - sehr empfehlenswert: rund um Berlin auf einem Spreedampfer, mit geselligem Ausklang am Abend. Ein Tag vergeht so schön wie er begann. Man kann die Zeit nicht festhalten - sie vergeht wie im Fluge und schreibt sich in Erinnerung fest: „Weißt Du noch, das Bootshaus in Werder, das morgendliche Stretching unter Leitung von Siegfried Held auf der Terrasse des Hotels Seeblick, der



Eine Damencrew beim Start auf den Schwilowsee



So wird man fit !

Hafen in Peez, der Landgang in Brandenburg, der Wolkenbruch auf dem kleinen Zernsee, das Bootshaus der Potsdamer Rudergesellschaft am Templiner See, die schmalen Durchfahrten am Abzweig Teltowkanal, die überreichen Villen bis zum Berliner Ruderclub und schließlich die kurze Strecke in hohen Wellen auf dem Wannensee?“

Die dabei waren freuen sich auf das nächste Mal - egal in welcher Landschaft - Rudern und Jugendfreundschaft verbindet

uns, ein gleicher Schlag, eine gleiche rhythmische Bewegung erneuert die Freundschaft und bindet Neue ein, die zum ersten Mal dabei sind.

Frank und Jürgen, Pitze und Udo im Namen aller, die dabei waren und heute darüber reden: Herzlichen Dank für die jährliche Auffrischung einer Zeit, die Vergangenheit und Jetzt, Gestern, Heute und Morgen verbindet.

Wulf Schmiedeknecht

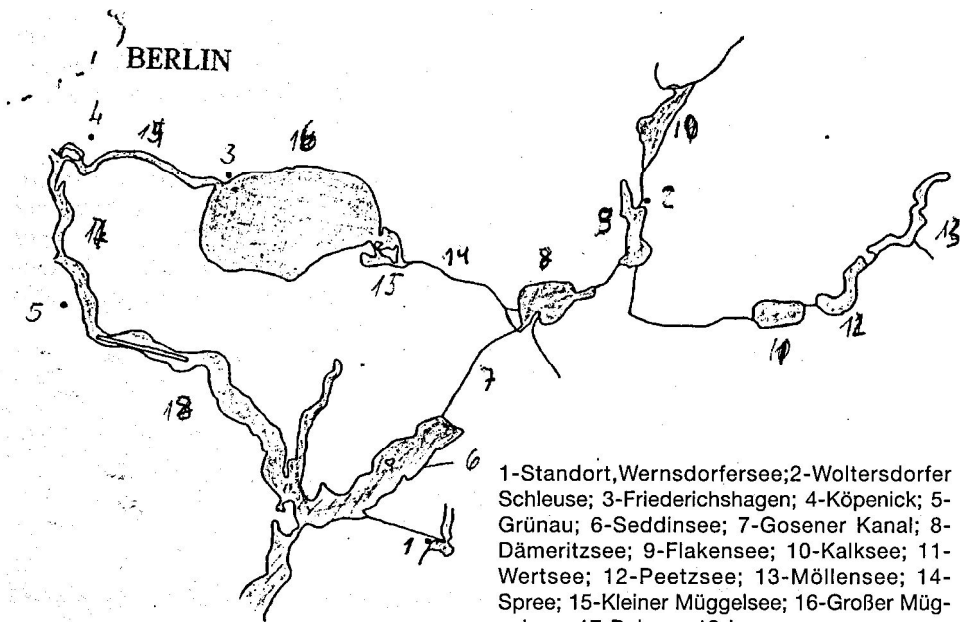


Die Barke auf dem Schwilowsee

Die Fronleichnam-Wanderfahrt 1998

Berlin ist immer eine Reise wert !

Der lange durch den eisernen Vorhang uns im Westen verschlossene Teil Deutschlands ist wert, wieder neu entdeckt zu werden. Das meinten auch die Wanderruderer des RCW und wählten im vergangenen und in diesem Jahr die Umgebung von Berlin für ihre Wanderfahrten. Die traditionelle Fronleichnam-Alt-Herren-Wanderfahrt wählte ein Fluß- und Seengebiet von Köpenick bis in die Nähe von König Wusterhausen. Der nachstehende Bericht von Karl Berghoff vermittelt eine landschaftlich und landsmannschaftlich interessante Gegend, die kennenzulernen allemal eine Reise Wert ist. Von der Hauptstadt ist dieser Slogan ja schon lange bekannt und anerkannt; er gilt aber offensichtlich in gleicher Weise auch für seine Umgebung. Karl Berghoff erzählt uns:

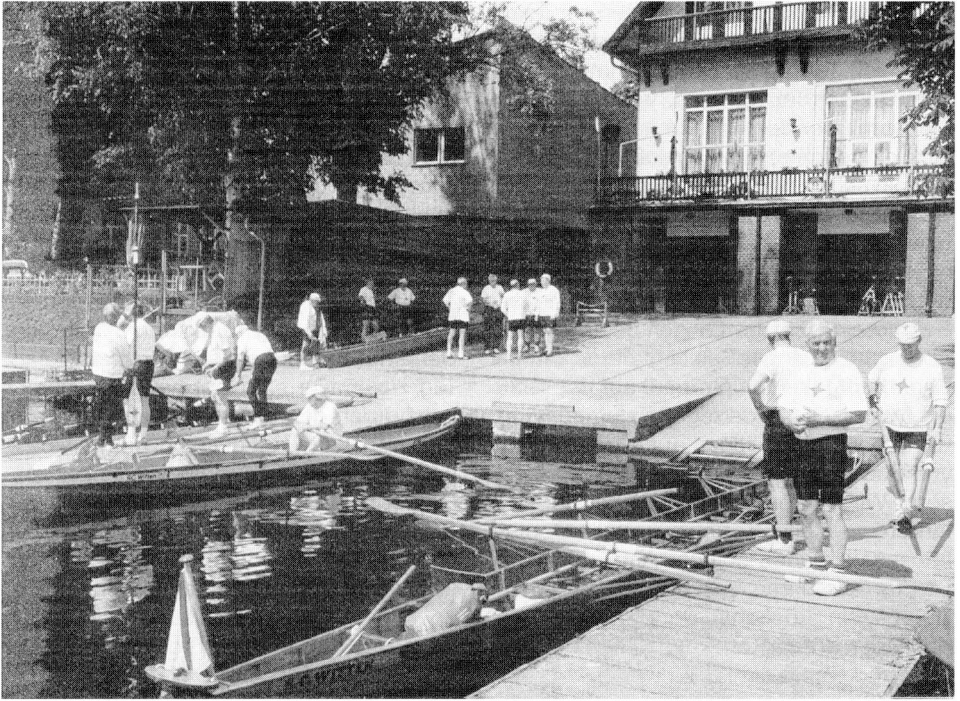


1-Standort, Wernsdorfersee; 2-Woltersdorfer Schleuse; 3-Friederichshagen; 4-Köpenick; 5-Grünau; 6-Seddinsee; 7-Gosener Kanal; 8-Dämeritzsee; 9-Flakensee; 10-Kalksee; 11-Wertsee; 12-Peetzsee; 13-Möllensee; 14-Spree; 15-Kleiner Müggelsee; 16-Großer Müggelsee; 17-Dahme; 18-Langersee;

Am Mittwoch, den 14. Juni machten sich unter Führung des Wanderruderwartes und Fahrtenleiters Hans Falk 20 Ruderer - und zwar Karl Berghoff, Karl Biedermann, Tom Blumberg, Dieter Borgmann, Fritz O. Braun, Heinrich Frinken, Helmut Grabow, Wilfried Güthoff, Siegfried Held, Rolf Kernebeck, Axel Kunde, Gustav Limke, Helmut Lingnau, Gerd Locher, Horst Noll, Dieter Peter, Anton Schnurr, Peter Wilhelm und Klaus Wottrich - zu unterschiedlichen Zeiten mit

Bus und PKW auf den Weg nach Berlin. Unser Ziel war Schmöckwitz, ein südöstlich von Berlin gelegener Vorort in der Nähe von König Wusterhausen. Aus unserem Bootspark hatten wir „Cherry“, „Little Jack“ und „Etzel“ mitgenommen.

Es war ein regnerischer Tag, und das vor uns liegende Wochenende versprach auch keine Wetterbesserung. So war man in erster Linie gespannt, welches Quartier wir



Eine der vielen reizvollen Rast- und Anlegestellen

vorfanden würden. Es übertraf unsere Vorstellungen. Mitten in einer herrlichen Parklandschaft, direkt am Wernsdorfer See, war die Villa eines ehemaligen Möbelfabrikanten zu einem Akademie Hotel umgebaut worden. Das Bier war frisch, das Essen gut, da konnte es draußen ruhig regnen.

Der nächste Morgen. Der erste Blick ging zum Himmel: Verhangen - aber trocken. Frühstücken wir also erst einmal. In Anbetracht der unsicheren Wetterlage gab Hans Falk die Weisung, daß die erste Tagesetappe, entgegen der ursprünglichen Planung, gegen den Uhrzeigersinn gerudert wird. Denn: wenn der Wettergott dann gar nicht mitspielt, so haben wir die Möglichkeit, bei einem der vielen Ruderclubs entlang der Grünau die Fahrt abzubrechen.

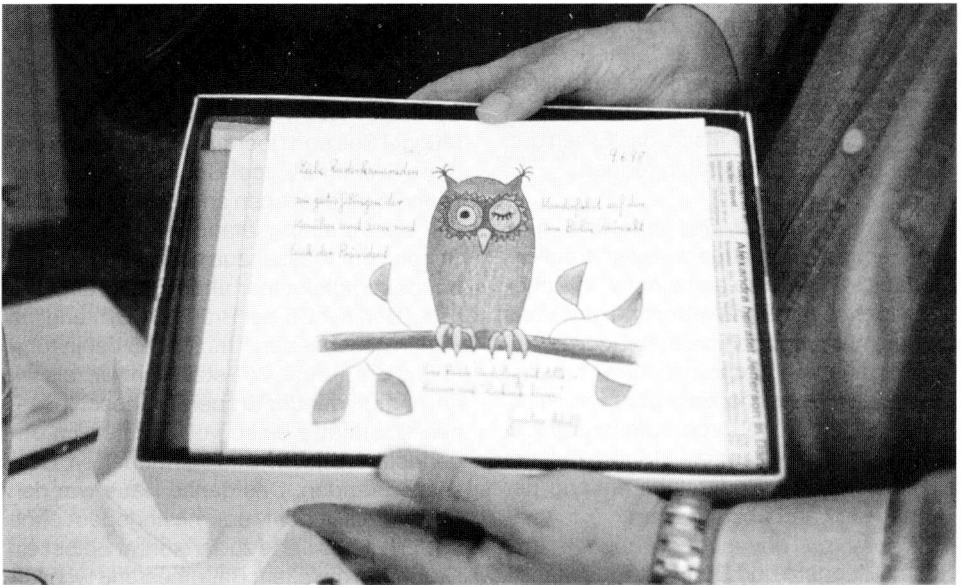
Nach Aufriggern und Boote zu Wasser lassen ruderten wir auf dem Wernsdorfer See

durch den Oder-Spree-Kanal zum Seddin See - ein Teil von ihm ist Trainingsstrecke für Rennboote - , folgten dem Gosener Kanal zum Dämeritz See, bogen ab in den Spreelauf von Müggel bis in den Kleinen Müggel See und überquerten anschließend den Großen Müggel See bis zum Städtchen Friedrichshagen an seinem Ende. Das Ziel der Vormittagsetappe war erreicht. Schon vom Wasser aus hatten wir den Gebäudekomplex einer alten Brauerei gesehen. „Berliner Bürger Bräu“ (BBB) stand am Kamin geschrieben. Und genau dahin führte uns der Tross. Wie staunten wir, als wir im Inneren der der Brauerei angeschlossenen Gaststätte einen vollkommen im Jugendstil erbauten und restaurierten Ballsaal vorfanden. Das ganze Haus war den Erfordernisse der Moderne angepaßt ohne das Erhaltenswerte zu zerstören. Selbst ein Biergarten mit altem Baumbestand war vorhanden.

Nach dem Mittagessen ruderten wir noch ein kleines Stück die Spree hinauf bis nach Köpenick. Ein kleiner Stadtbummel mit einem Besuch im Rathaus, wo ein kleines Museum über den Hauptmann von Köpenick eingerichtet war, schloß sich an. Es war ein schönes Erlebnis. Hinzu kam, daß wir mittlerweile in der Sonne spazieren bzw. rudern konnten. Das Schloß in Köpenick war leider geschlossen, so ruderten wir also weiter auf der Spree, bogen in die Dahme ein bis zum Langer See. Hier am Anfang des Langer See liegt die bekannte Regattastrecke von Grünau, auf der 1936 die olympische Ruderregatta durchgeführt worden war. Hier liegen auch eine Anzahl von Ruderclubs mit prächtigen Bootshäusern. Wir wußten gar nicht, ob wir Regatta fahren oder eine Besichtigung der Bootshäuser vorziehen sollten. Am Ende vom Langer See fuhren wir noch ein Stückchen Dahme, ein Stückchen Seddin See, durch den Oder-Spree-Kanal in den Wernstorfer See und waren schließlich wieder zurück an unserem Hotel. Die erste Tagesetappe war geschafft.

Donnerstag Abend - Stammtischzeit! Gustav Adolf Wüstenfeld hatte dem Kassierer ein Päckchen mit auf den Weg nach Berlin gegeben. Es enthielt 20 Fläschchen Underberg. An jedem hing ein mit rotweißem Band befestigter Zettel. Auf jedem war ein speziell für jeden Ruderer ausgesuchtes Zitat zu lesen - mit Bild. Herzlichen Dank dafür! Es wurde ein gemütlicher Abend!

Am nächsten Tag ruderten wir bis zum Dämeritz See die gleiche Strecke wie am Tag zuvor. Nur ein Boot hatte die Durchfahrt durch den Gosener Graben (parallel zum Kanal) gewagt und schwärmte hinterher von dieser Strecke. Weiter ging es vom Dämeritz See in den Flakensee bis zur Schleuse in Woltersdorf. Hinter der Schleuse ruderten wir noch den Kalksee hinauf und wieder zurück. Unsere Tagesetappe war aber hier noch nicht zu Ende, wartete doch noch eine Stadtrundfahrt durch Berlin. Die Welt ist klein. Plötzlich stand Etzel Winkler vor uns. Er war zu einem Klassentreffen in Berlin und wollte uns unbedingt treffen. Zu-



Der Gruß vom Stammtischpräsidenten

sammen haben wir dann zu Mittag gegessen.

Pünktlich um 16.30 Uhr bestiegen wir den Bus zur Stadtrundfahrt. Wir hatten Glück mit dem Fahrer, der uns wirklich alle Sehenswürdigkeiten von Berlin zeigte - wie die Reiseleitung mehrfach betonte. Zweimal wurde ein Stopp mit Aussteigen eingelegt: Am Berliner Dom und am Schloß Charlottenburg. Das Olympiastadion und die Waldbühne (leider fand dort eine Veranstaltung statt) waren die letzten Stationen, bevor es quer durch die Stadt zurück zu unserem Hotel ging. Ach ja - als wir im Bus saßen, ging der erste Schauer nieder. Er sollte den ganzen Abend nicht aufhören.

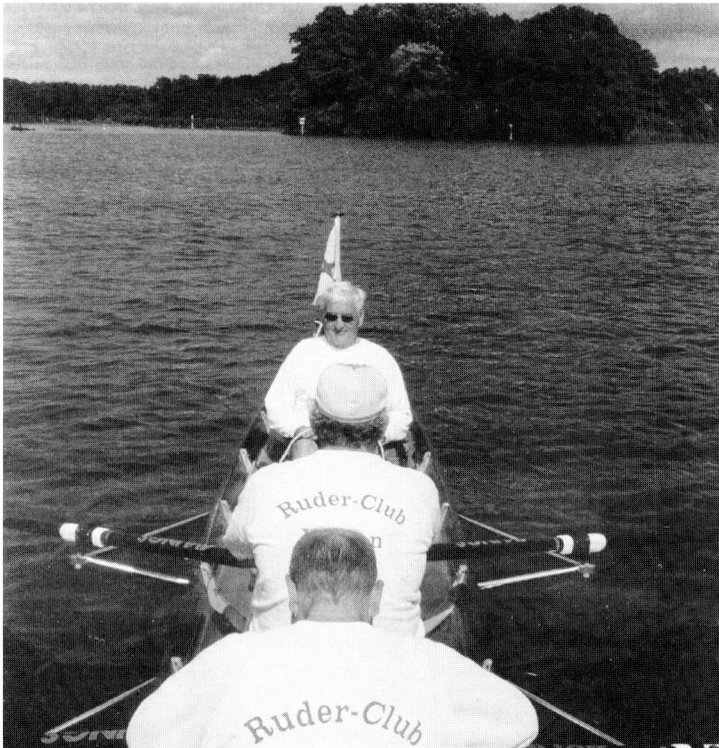
Samstag Morgen. Kein Regen, sondern Sonne. Nach dem Frühstück ging es ab zur Schleuse Woltersdorf. Da war übrigens noch der Ruderkamerad, der wissen wollte, wieviel Steuerleute in seinem Boot, einem Vierer, wären. Fünf - na klar!

Von der Schleuse Woltersdorf über den Flaker See ging die Fahrt bis in die Löcknitz. Und damit begann das große Staunen. Entlang dieses Wasserlaufes stehen wunderschöne, zum größten Teil neu erbaute Häuser unterschiedlichster Architektur mit großzügigen Gartenanlagen. Überhaupt gab es entlang der Strecken, die wir gefahren sind, Teile, die an die Jahre des Sozialismus erinnern. Und demgegenüber dann diese andere Welt!

Wir ruderten weiter in den Wertsee, den Peetzsee, wo es dem Tross gelungen war, ein gutes Hotel für die Mittagsrast zu finden. Dann ging es zurück zu unserem Standort über Wertsee, Löcknitz, Dämeritz See, Gosen Kanal oder Gosen Graben, Seddin See, Oder-Spree-Kanal zum Wernsdorfer See. Ende der schönen Ruderzeit, aber nicht Ende der Wanderfahrt. Die endete erst am Sonntag mit der Heimreise.

Fazit: Diese Wanderfahrt kann wiederholt werden, es war wieder einmal ein schönes miteinander.

Karl Berghoff



Einer der Brandenburgischen Seen

Das RCW-Mosaik

AKTUELLES - KURZ GEFÄßT

Das RCW-Mosaik Aktuelles kurz gefaßt

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Hans Seydaak	07.05.1908	90 Jahre
Dieter Kriegesmann	11.05.1928	70 Jahre
Hans W.Brück	25.07.1928	70 Jahre
Helmut Grabow	15.09.1928	70 Jahre
Dieter Weihmann	10.06.1938	60 Jahre
Marianne Beuthel	10.08.1938	60 Jahre
Helmut Olsberger	29.05.1948	50 Jahre
Dr.Irmgard Frinken	04.08.1948	50 Jahre

Anna Schramm und Meira Bergmann sind Ruhrgebietsmeister

Etwas außerhalb des öffentlichen Interesses finden regelmäßig sogenannte Ruhrgebietsmeisterschaften statt. Dabei bilden die einzelnen Ruhrgebietskreise Mannschaften, die sich aus einer Reihe von Disziplinen, darunter auch Rudern, zusammensetzt. Anna Schramm und Meira Bergmann waren dabei. Sie starteten im Juniorinnen-Doppelzweier, gewannen überzeugend und wurden Ruhrgebietsmeister. Wir gratulieren herzlich! Ein schöner Anfang! Wie sagt doch Schiller: „Wer es zum Korporal (sprich: Ruhrgebietsmeister) erst hat gebracht, der steht auf der Stufe zur höchsten Macht (sprich: Weltmeister)“. Wir sind gespannt, ob dieser Spruch wahr wird.



Ruhrgebietsmeister Anna Schramm - Meira Bergmann

Nun haben wir auch einen Jugendraum in unserem Bootshaus

Endlich! Wir haben einen Jugendraum! In den letzten 25 Jahren gab es so gut wie keine Vorstandssitzung, in der nicht von der Notwendigkeit eines Aufenthaltsraumes für die jugendlichen Ruderinnen und Ruderern gesprochen worden ist. Die Erbauer des Hauses vor 71 Jahren hatten damit offensichtlich keine Probleme. Das wurde nach dem Ende des letzten Krieges ganz anders. Doch eine Lösung zu finden, war schwierig, der Thekenraum, der Stammtischraum, der große Saal und der blaue Salon wurden, wenn auch nicht immer oft, für andere Zwecke gebraucht und waren für eine Mitbenutzung als Jugendraum nicht geeignet. .

Doch dann kam Volker Grabow. Einer seiner ersten Aufgaben als Ruderwart sah er darin, den Jugendlichen eine Bleibe zu verschaffen. Und er hatte auch eine gute Idee. Er verkürzte um etwa 10 Meter die linke Seite der oberen Bootshalle, für die weggefallenen Bootslegerplätze wird im Anschluß an die unteren Hallen ein neuer Lagerplatz geschaffen werden. Volker fand in unserem technischen Hauswart Eckart Schulz einen idealen Partner, der vollgepackt mit guten Ideen und ausgestattet mit dem Blick für's Machbare unermüdlich tätig war, um Material herbei zuschaffen und freiwillige Helfer zu aktivieren. Das gelang, und die Kosten konnten auf einem erfreulich niedrigen Niveau gehalten werden. Es waren - wie üblich - unsere alten Herren, die mitgearbeitet haben, aber diesmal waren auch die Jugendlichen und jugendlichen Erwachsenen mit von der Partie. Aus dieser Schar der jungen Helfer sei, stellvertretend für alle, besonders Torsten Rehr hervorgehoben. Als gelernter Maurer hat er die vordere Abschlußwand hochgezogen, gegenüber die notwendigen Öffnungen für die Fenster geschaffen und auch sonst überall mit angepackt, wo er gerade gebraucht wurde. Vielen Dank an alle, die geholfen haben!! Es ist ein schöner Raum geworden, in welchem man sich wohlfühlen kann. Und wie es aussieht, haben unsere jungen Ruderinnen und Ruderer den Raum gleich „angenommen“.



Der neue Jugendraum



Der Jugendraum wird angenommen!

Sie sorgen für niedrige Kosten



Regatta in Herdecke. Nachtrag zur Siegerliste Seite..6.....

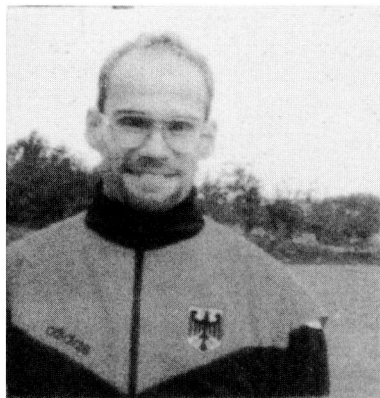
Mit Redaktionsschluß wurden auch die Ergebnisse der diesjährigen Herdecker Ruderregatta bekannt. Mit 14 Siegen nahm der RCW in der Vereinswertung einen hervorragenden zweiten Platz ein. Nur die RR TVK Essen war erfolgreicher, sie war allerdings auch 20 mal mehr an den Startgegangen. Viele aus der Mannschaft des RCW, so Ricarda Klussmann, Jana Seifert, Jonathan Schulze, Jens Usler, und Peter Zeller errangen ihre ersten Erfolge in Kleinbooten, ein wichtiger Meilenstein, ist zur Überprüfung der individuellen Leistungsstärke. Die Sieger im einzelnen:

SM2xB	S.Schürmann, C.Düchting	JF1xB	A.Schramm
JM1xBLG	H.Böttchwer	JM2xB	H.Böttcher, Chr.Nolte
JM1xBLG	Chr.Nolte	JF2xB	J.Seiffert, R.Klusmann
JF2xB	M.Bergmann, A.Schramm	SM2xB	S.Schürmann, C.Düchtin
JF2xB	J.Seiffert, R.Klusmann	JF2xB	M.Bergmann, A.Schramm
JM1xB	J.Usler	JF2xA	R.Bergmann, M Berning
JM1xB	P. Zeller	(RG) JM2-B	J.Usler, J.Schulz



Unser Nachwuchs bei einer Wanderfahrt in Limburg

Letzte Meldung



Stefan Locher



Marc Weber

Herzlichen Glückwunsch an Stefan Locher und Marc Weber

Stefan Locher gewinnt als Mitglied des deutschen Lg.-National Achter bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Köln

die Goldmedaille

Marc Weber erringt als Schlagmann im Deutschland-Achter bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Köln den zweiten Platz und gewinnt

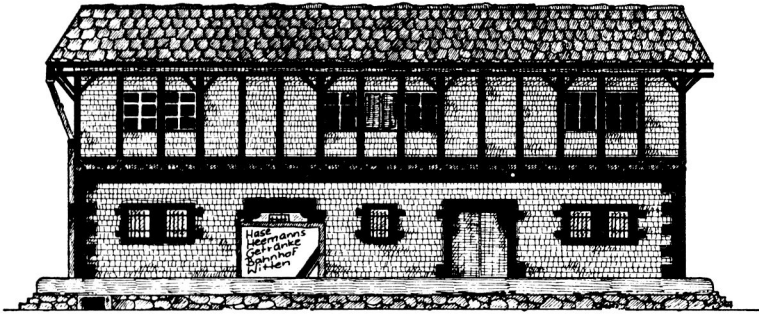
die Silbermedaille

In zwei mitreißenden Rennen schafften die beiden Achter mit unseren Wittener Ruderern an Bord den Sprung in die Medaillentränge.

Der Deutschland-Achter mit Marc Weber als Schlagmann kam an das sehr gute Boot der USA in einem imponierenden Endspurt noch dicht heran und erreichte sicher den zweiten Platz vor Kanada.

Faszinierend auch im Finale der Endspurt der Lg.-Achter. Ein dichtes Feld strebte der Ziellinie zu. Das deutsche Boot mit Stefan Locher ging auf den letzten Metern an dem Boot der USA vorbei und passierte mit einer Handbreit Vorsprung als erster die Ziellinie.

Im nächsten Heft der Club-Nachrichten werden wir auf die Rennen der beiden Wittener ausführlich eingehen. (Siehe auch Seite 5)



**Das Haus
der 150 Biere**

**GETRÄNKE-
BAHNHOF
HEEMANN**

Bergerstraße 35

58452 WITTEN

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

Blütenzauber



58452 Witten-Bommern

Bodenborn 20

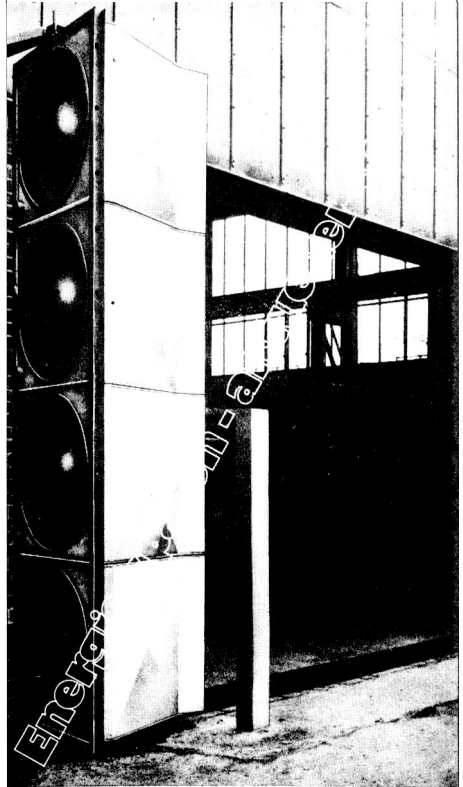
Tel./Fax 0 23 02/3 35 88

*Moderne Floristik
und
Kranzbinderei*

*Inh.
Ralph Wiesenmüller*

KORFMANN

***Kaltluftschleier
helfen
Energiekosten
sparen***



Fordern Sie Unterlagen an

**MASCHINENFABRIK
KORFMANN GMBH**

58407 WITTEN/RUHR

Postfach 17 49 · Tel. (0 23 02) 1 70 20
FS 08 229 033



Wenn es Liebe auf den ersten Blick ist,

sollten wir gemeinsam überlegen, wie Sie
mit unserer db-Baufinanzierung schnell und
einfach ans Ziel Ihrer Wünsche kommen.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank



Filiale Witten
Geschäftsstelle Annen

Tel. 2007-0
Tel. 60081



*Wir helfen gerne, Ihre Buch-
und Medienwünsche zu erfüllen!*

BUCHHANDLUNG

C.L. KRÜGER

Bahnhofstraße 30 · 58452 Witten

Parkplatz: Einfahrt Breddestraße 17

Tel.: 0 23 02/28 28 00 · Fax 28 28 029

BAURENT

Besser mieten!



Minibagger mit MaxiMumm!

Der BauRent-Mietservice bringt: Auf- und Abbruchhämmer, Bohrhämmer, Hydraulikhämmer, Kompressoren, Rüttelplatten, Stampfer, Walzen, Kompaktlader, Radlader, Mini-Bagger, Raupen-Bagger, Mobil-Bagger, Generatoren mit und ohne Lichtturm, Stapler, Schweißaggregat, Bauaufzüge, Förderbänder, Betonfräsen, Pumpen, Heizgeräte, Bauwagen, Container, Bauzäune und vieles mehr. Schnell, bequem und günstig!

Hamburg 04191/850446 Hannover 0511/61794 Berlin-Schöneiche 030/64903343 Berlin-Elstal 033234/8708
Magdeburg 039297/20269 Dortmund 0231/617006 Essen 0201/690065 Krefeld 02151/543047 Düsseldorf 0211/743001
Köln 0221/97941020 Bonn 0228/310025 Halle 034602/50254 Leipzig 0341/6517334 Dresden 035204/47903
Erfurt 036202/99733 Stuttgart 07154/6006 München 089/9048950



**Schaffen Sie die optimale
Voraussetzung zur Knüpfung
neuer Kundenkontakte !**

**Kein Wirrwarr mehr im Netz !
STADTMARKT - online bietet regionale
Werbung im Internet !**

**Damit Sie im unübersichtlichen
Dschungel der Vielzahl
der Internetangebote nicht untergehen.**

KOL - online@werbeges.mbh Tel.: 2 20 40
AugustasträÙe 24 - 58452 Witten

Bei uns haben Sie alles unter einem Dach



Bergerstr. 23, 58452 Witten
☎ 02302/5880 Fax 588-555

wo Gäste zu Freunden werden.

Kamin-Restaurant

Kommen Sie doch mal zum Essen vorbei. Unsere frische, saisonale Küche hält viele nationale und internationale Gerichte bereit. Oder testen Sie unseren Familien-Brunch, jeden Sonntag ab 11.30 Uhr.

Feierlichkeiten

Ob im kleinen Kreis oder im großen Rahmen. Bei uns sind Sie richtig.

Panorama-Café

Die 9. Etage unseres Hause lädt ein zum gemütlichen Sekt-Frühstück oder zum netten Kaffeeklatsch.

Touren & Arrangements

Günstige Gruppenangebote sowie abwechslungsreiche und individuelle Arrangements ab 2 Personen.

Oder bestellen Sie für zuhause:

Wir liefern pünktlich Ihr gewünschtes Menü oder Buffet nach Hause oder in Ihre Geschäftsräume.





...best

boys!

WELTMEISTERBETRIEB

SCHREINEREI GRABOW

BOCHUM HILTROPER STR. 264
TEL. 02 34 · 5 99 99
FAX: 02 34 · 59 64 74

MÖBELBAU · UNIKATE · LADEN- U. PRAXISEINRICHTUNGEN
TÜRENFENSTER · TREPPENBAU · FERTIGPARKETT
LAMINATBÖDEN · VORRICHTUNGSBAU · MODELLBAU

ROSTFREI ab Lager



LIEFERPROGRAMM

ROSTFREIER EDELSTAHL

kalt- und warmgewalzt für
alle Verwendungszwecke,
in allen Qualitäten,
ferritisch
martensitisch
austenitisch
in allen gängigen Werkstoffen.

HITZEBESTÄNDIGER SONDERSTAHL

in den bekannten ferritischen und
austenitischen Werkstoffen.

BLECHE

ROHRE

ROHRZUBEHÖR

STABSTAHL

BLANKSTAHL

PROFILE

GESELLSCHAFT FÜR EDELSTAHL-BEARBEITUNG

**NEMET G M
B H**

45478 Mülheim (Ruhr) · Speldorf, Moränenstraße 13, Fernruf: 0208-53065/66, FAX: 0208-53439



Kinder: Nie wieder Zahnersatz?

Wer nach dem 31. 12. 1978 geboren wurde, hat ab 01.01.1997 grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf Zahnersatzleistungen von der gesetzlichen Krankenkasse.*

*Nur noch bei Unfällen oder schweren Mißbildungen

SIGNAL bietet eine optimale Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung in den Bereichen

- Zahnersatz
- Heilpraktiker
- Sehhilfen
- Kuren
- Auslandsreisen
- Krankenhaus

Sprechen Sie doch mal mit uns.

Nur DM 6,60
Monatsbeitrag
für z.B. ein Kind
bis 14 Jahre
(Tarife EGZ,
KH 30)

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Reinhard Hofmann

Versicherungsbüro · Hauptagentur
Schillerstraße 21 · 58452 Witten
Tel.: 0 23 02 / 5 66 31

**Das beste ist:
eine gute Versicherung.**

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Karl Biedermann

HEIZÖL

58300 Wetter-Esborn
Ruf 0 23 35 / 97 49 02



Seit 50 Jahren im Vertrieb

Wir führen auch Produkte von:

sowie

Industrie-Vertretung
M. Brück

Inhaber: H. W. Brück
Unterreinshagen 24
42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 74440

Fax: 02191 / 70660

Stockhausen, Iversheim-Greven,
Kübler, EAR, Itex Industriepapier,
Hygienepapier
Arbeitshandschuhe und
Arbeitsschuhe

MUSICALS in Hamburg

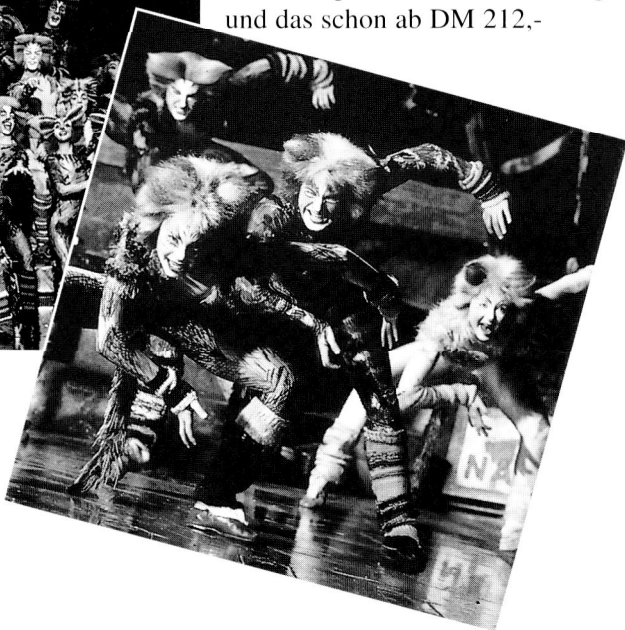
Kommen Sie mit uns in die Musical-Metropole Hamburg, und erleben Sie eine der Aufführungen. Seit mittlerweile 12 Jahren feiern die „Cats“ in einer Vollmondnacht den „Jellicle Ball“. Feiern Sie mit, und lassen Sie sich verzaubern von der Akrobatik und der Ausstrahlung der Katzen. Genießen Sie das Ambiente in dem Operettenhaus auf dem Kietz.

Wer es etwas romantischer mag, der sollte den Welterfolg „Phantom der Oper“ auf keinen Fall verpassen. Dieses Musical erzählt die Liebesgeschichte der schönen Christine und eines entstellten Mannes, der sein Gesicht hinter einer Maske verbirgt.

Lassen Sie sich mitreißen von der nie vergessenen Rock'n Roll Legende „Buddy Holly“ in dem gleichnamigen Musical.

Lassen Sie den kometenhaften Aufstieg und die weltberühmten Songs des Stars noch einmal revuepassieren.

Wir bringen Sie hin - zum Musical-Spektakel nach Hamburg und das schon ab DM 212,-



Reisepreis pro Person:

Cats:

2 Tage mit Bus ab DM 212,-

3 Tage mit Bus ab DM 365,-

Phantom der Oper:

2 Tage mit Bus ab DM 227,-

3 Tage mit Bus ab DM 375,-

Buddy Holly:

2 Tage mit Bus ab DM 212,-

3 Tage mit Bus ab DM 332,-

Reisetermine:

jede Woche an mehreren Tagen

Beratung und Buchung:

Hafermann Reisen GmbH & Co. KG

Hauptstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302/20000

Hansastraße 44, 44137 Dortmund, Tel.: 0231/527215

Höhne 13, 42275 Wuppertal-Barmen, .Tel.: 0202/555555 oder 0202/556990

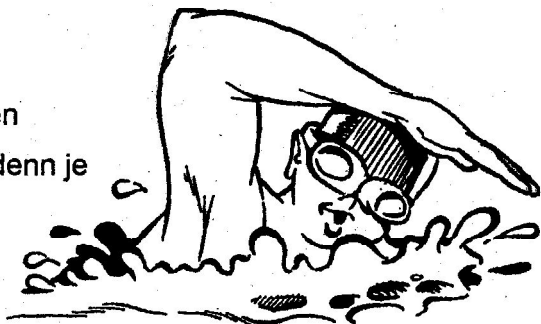
...und in allen guten Reisebüros

**Hafermann
Reisen**

Hallenbäder in Witten - ein spritziges Vergnügen

Im modernen Ambiente
macht das Schwimmen einfach Spaß.

Hallenbäder in Witten
erfreuen sich mehr denn je
großer Beliebtheit.



Obendrein sorgen außergewöhnliche
Attraktionen und Badeveranstaltungen
für ein erfrischendes Erlebnis.



Stadtwerke
Witten GmbH

STANDORT • HIER

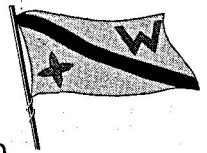


**WIR FÖRDERN
DIE JUGENDARBEIT DES
RUDER CLUB WITTEN E.V.**

*Denn Nähe ist bei uns
kein Zufall,
sondern Absicht.*

Stadtsparkasse Witten





Die Gastronomie des Ruder-Club Witten
richtet für Sie aus

Hochzeiten
Geburtstage
Jubiläen
Familienfeste aller Art

Räumlichkeiten für bis zu 120 Personen.

Auch für Nichtmitglieder

Beratung durch Frau Silberberg
Telefon 0 23 02 / 1 29 90

DAS

**Fachbüro für Urlaubs-
und Geschäftsreisen**

WITTENER REISEBÜRO

Alle Flugscheine
Alle (DB) Fahrkarten

Gerd Wedhorn 58452 Witten
Hauptstraße 7-13
Telefon (02302) 5 10 91

Rathaus

Filiale: ANNEN - Bebelstraße 2 - Telefon (02302) 6 00 91/6 00 92

Gesellschafter
der DERPART Gruppe

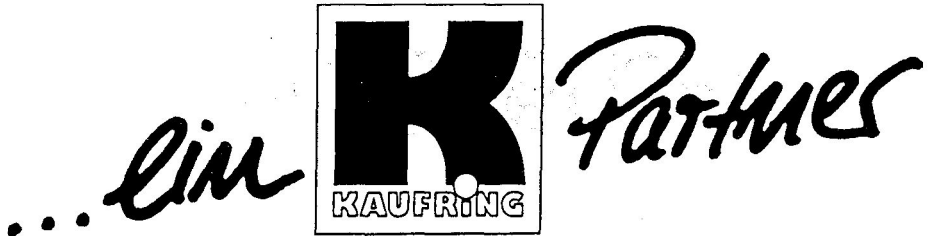


Ihr ganz persönliches Kaufhaus.

Kaufringhaus

GASSMANN

Annen · Witten · Herbede · Wetter
Neviges · E-Überruhr ·
Meinerzhagen · Viersen-Dülken



AUTO DREES oHG

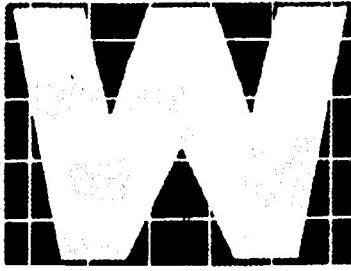
Wir sind Tag und Nacht für Sie bereit!

TAXEN · MIETWAGEN

BUSSE · KRANKENWAGEN



15 45



Fliesen-
Fachgeschäft

**Gustav
Werringloer**

Eulenbaumstraße 242
44801 BOCHUM
Tel. 02 34/70 16 28
(8.00-17.00 Uhr)

privat:
Humboldtstraße 16
58452 Witten
Tel. 0 23 02/5 65 12

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

WIE

HALLEN

BÜROS

LADENLOKALE

UND VERKAUFEN

BETRIEBE

MIT UND OHNE IMMOBILIEN

GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH

58454 WITTEN

FRANKENSTEINER STRASSE 3

TELEFON (0 23 02) 8 10 61

TELEFAX (0 23 02) 8 87 81

Viel Spaß beim Wunsche- Erfüllen: Im Einrichtungs- zentrum des neuen Jahrtausends!

Die Nr. 1 eröffnet Ihnen
völlig neue Wohn-Welten!
Mit phantastischer Auswahl
auf einer riesigen Ausstel-
lungsfläche. Mit Tausenden
von Wohn-Ideen für jeden
Geschmack und jeden
Anspruch. Mit vielen neuen
Abteilungen und perfektem
Service. Im Einrichtungs-
zentrum des neuen Jahr-
tausends.
Viel Spaß! ■

„Westdeutschlands
großes Einrichtungs-
Unternehmen“

Die Nr.1 - immer eine Idee voraus

OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, A 44 Abf. Witten-Annen, Gewerbegebiet Annen, Tel.: 0 23 02 / 985-0
HAAN-OST, Rhld., A 46 Abfahrt Haan-Ost, Industriepark Ost, Telefon: 0 21 29 / 56 40